Sehr geehrte Mitglieder des TVIU,

wir freuen uns Ihnen unseren Newsletter für August 2019 präsentieren zu dürfen.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|

|  |
| --- |
|  |
|

|  |
| --- |
| **Newsletter August 2019**      1.           Information des Vorstandes2.           Interview mit Frau Ruhnke3.           gemeinsames Schreiben an den Landrat4.           Aktuelle Stellungnahmen            5.           Vermietung von Ferienunterkünften- rechtliche Vorschriften6.           Was gibt es Neues von unseren Verbandsmitgliedern                                                                                     1. **Information des Vorstandes**
	* Die Protokolle der Vorstandssitzung sind auf unserer Homepage unter <https://tviu.de/protokolle-der-vorstandssitzungen/> veröffentlicht
2. **Interview mit Marie Ruhnke,**

**Assistentin der Herbergsleitung der Jugendherberge Heringsdorf****TVIU: Welche Ziele verfolgen Sie zukünftig mit der Jugendherberge?** *Fr. Ruhnke: Der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern betreibt derzeit 16 Jugendherbergen in verschiedenen Regionen des Landes. Zum einen ist es zentral, dass alle diese Häuser das verkörpern, wofür die Marke DJH steht und einen einheitlichen Qualitätsstandard vorhalten. Zu diesem Zweck wurde in den zurückliegenden Jahren in die Modernisierung der Gästebereiche und Zimmer investiert. Insbesondere in den beiden Villen, dem Herzstück unserer Jugendherberge. Zum anderen muss sich aber jede Jugendherberge innerhalb der Marke durch Alleinstellungsmerkmale profilieren. Diese ergeben sich aus der Ausstattung, der Lage, und ganz klar aus der Region in der die Jugendherberge liegt. Wichtig hierbei: die Zusammenarbeit mit Partnern aus Tourismus und Jugendarbeit in der Region.Unsere Jugendherberge verfolgt aktuell das Ziel, die Profilierung im Bereich Sport & Gesundheit voranzutreiben. Ausstattung und Lage der Herberge setzen beste Voraussetzungen für diese Profilierung. So haben wir Programmangebote entwickelt, in denen wir mit Jugendgruppen und Schulklassen die Aktivpromenade der Kaiserbäder oder den Kur- und Heilwald Heringsdorf interaktiv entdecken. Wir bieten Radtouren nach Swinemünde an, in denen neben der sportlichen Aktivität die Geschichte der Insel Usedom im Mittelpunkt steht. Sprich, wir nutzen die Alleinstellungsmerkmale der Region um unser Profil zu schärfen. Weiterhin verbessern wir das Angebot der Herberge explizit für Sportgruppen: Ein Volleyballfeld zur Freizeitgestaltung, ein Gemüsegarten in dem Workshops zu gesunder Ernährung durchgeführt werden sind nur einige Vorzüge die uns auszeichnen. Wir vermitteln Trainingshallen, Sporteinheiten mit qualifizierten Trainern oder Freundschaftsturniere mit Sportvereinen vor Ort. Das bedarf einer guten Vernetzung mit Akteuren aus dem Jugendsport in der Region, die wir aktuell weiter ausbauen. Mit diesem Portfolio haben wir bereits das bundesweite DJH-Prädikat „besonders geeignet für Sportgruppen“ erworben und arbeiten aktuell daran, auch das DJH-Bildungsprofil „Aktiv & Fit“ zu erwerben, das einen Bildungsschwerpunkt im Bereich Sport, gesunde Ernährung und soziales Lernen voraussetzt.***TVIU: Als Jugendherberge sprechen Sie ein breites Gästeklientel an. Wie verhalten sich die Gruppen Prozentual in Ihrer Zimmerbuchung? (Nach Alterskategorien, Einzelperson/ Paare/ Gruppen/ Familie)***Fr. Ruhnke: Wir kategorisieren unsere Gäste nach den Kernzielgruppen für Jugendherbergen: Vereine und Jugendgruppen sowie Schulklassen sind für uns als Gruppenunterkunft und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe eine dieser Kernzielgruppen. Diese nehmen in Heringsdorf rund 53 % ein. Davon kommen rund 20 % aus dem Sport- und Musikgruppenbereich und 11 % aus dem Freizeitgruppenbereich wie zum Beispiel Kinder- und Jugendfreizeiten. 23 % sind Schulen. Der Anteil der Schulen ist noch ausbaufähig, der Landesdurchschnitt der Jugendherbergen in Mecklenburg-Vorpommern liegt bei 27 %. Somit sind wir mit unserer Profilierung im Bildungsschwerpunkt Sport auf einem guten Weg, um die Attraktivität unserer Jugendherberge für Schulfahrten zu erhöhen.Auch Familien gehören zu den Kernzielgruppen der Jugendherbergen bundes- und landesweit. Mit den Bedürfnissen der kleinen Gäste kennen wir uns schließlich aus.Als Ostsee-Herberge sind dann auch rund 30 % unserer Gäste Familien. Wir liegen leicht über dem Landesdurschnitt von 29 %. In den familienfreundlichen Kaiserbädern wollen wir eine Unterkunft sein, in denen sich Familien willkommen und aufgehoben fühlen und in denen man auf ihre Wünsche eingeht. Das gelingt uns und hier wollen wir stabil bleiben.Wir erfassen keine exakten Altersstufen, sondern vielmehr Zielgruppenanteile, die zum Teil mit Altersgruppen einhergehen: Der Anteil der über 27-jährigen Einzelreisenden beträgt 14%, hierzu gehören Alleinreisende oder auch Paare die ohne Kinder reisen. In diesen Wert werden jedoch die Familien nicht mit reingezählt. Sprich 86 % Prozent unserer Gäste sind unter 27 Jahre (Jugendgruppen, Schulklassen, junge Reisende) oder Familien.* **TVIU: Wie viele Jugendherbergen gibt es insgesamt in M-V und speziell im Bereich östliches Vorpommern?***Fr. Ruhnke: Der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern betreibt aktuell 16 Jugendherbergen mit insgesamt 2.792 Betten. Auf der Insel Usedom ist Heringsdorf die einzige Jugendherberge. Auf der Insel Rügen betreibt der Verband die Jugendherbergen Prora, Binz und Sellin. Im vorpommerschen Festland die Jugendherberge Greifswald und die Jugendherberge Ueckermünde. Dann folgen in Vorpommern drei Jugendherbergen auf Fischland-Darß-Zingst , aber das ist dann wohl nicht mehr östliches Vorpommern.***TVIU: Welcher Ort auf der Insel Usedom gefällt Ihnen persönlich am besten?** *Fr. Ruhnke: Das ruhige Hinterland. Es gibt sehr viele schöne Ecken, z.B. die Badestelle in Pudagla, Kamminke oder am Wolgastsee. Im Sommer fahren meine Kinder und ich gern an den See, um mal von den turbulenten Kaiserbädern abschalten zu können.***Vielen Dank Frau Ruhnke!**1. **Gemeinsames Schreiben der Tourismusverbände der Insel Usedom an den Landrat**

Sehr geehrter Herr Landrat,nach dem letzten Vorstandstreffen der Tourismusverbände der Insel Usedom (TVIU, DEHOGA, HIU, UTG) am 10.07.2019 möchten wir, wie bereits am 21.03.2019 mit Ihnen besprochen, erneut auf notwendige Weichenstellungen für unsere Tourismusregion aufmerksam machen.1.         Das wohl bekannteste Problem auf der Insel Usedom ist die Verkehrsinfrastruktur.Hierbei fällt die Straßenverkehrsanbindung in der Sommer-Saison enorm ins Gewicht. Die Ausweichmöglichkeit über die Bahn wird gerne genutzt, jedoch hat diese nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung, wodurch lange Wartezeiten vorprogrammiert sind. Dies schreckt viele potentielle Fahrgäste von der Nutzung der Bahnfahrt ab. Ein 20-Minuten-Takt der Bahn in der Saison muss letztlich realisiert werden. Dieser wäre sofort zwischen Zinnowitz und Swinemünde möglich. Hier muss der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Herr Christian Pegel eine Beauftragung im Rahmen des Verkehrsvertrages mit der DB Regio vornehmen. Gleiches gilt auch für die Verlängerung der Züge auf eine Dreifachtraktion.Die Zuwegung über die B111 ist seit Jahren überlastet und ein Dauerbrennpunkt im Tourismus. Es muss ein zügiges Vorankommen auf der Insel mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) gesichert werden. Nicht nur die Inselverbindung muss erweitert werden, sondern auch die Regionalanbindung, damit Urlauber vermehrt auf den Zugverkehr umsteigen und somit die Insel schnell und umweltschonend erreichen können.2.         Die aktuelle Radwegesituation ist weiterhin unbefriedigend. Trotz enormer Anstrengungen muss weiter am Erhalt der vorhandenen Wege und am Ausbau und Lückenschluss gearbeitet werden. Hier sollte die Förderpolitik auf den Prüfstand gestellt werden.3.         In Bezug auf die Verkehrsnutzung und Förderung der Attraktivität der Insel  würden wir es begrüßen, wenn das Schülerticket für die freie Nutzung der Busse und der Bahn nicht nur für Schüler, sondern auch für Auszubildende zur Verfügung steht. Die Auszubildenden sind unsere zukünftigen Arbeitskräfte und müssen eine Chance haben, sich frei auf der Insel, ohne den Besitz eines Führerscheins, bewegen zu können. Der Unterricht an den Berufsschulen sollte in den Sommermonaten Juli bis August unterbrochen werden. 4.         Um mehr Arbeitskräfte für unsere Region zu begeistern, muss die Insel im Gesamtbild attraktiver gestaltet werden. Hierzu zählt an vorderster Stelle der bezahlbare Wohnraum für Einwohner und Arbeitnehmer. Wohnungen die gerne durch den Arbeitgeber zur Verfügung gestellt werden können, insofern dies steuerlich keine Nachteile mit sich zieht. Die Gemeinden der Insel sollten über eine gemeinsame, geförderte Investition in eine große Wohnanlage mit entsprechender Infrastruktur für junge Menschen nachdenken. Die Unternehmen würden Mietgarantien übernehmen. Es sollten langfristig gesehen keine weiteren Ferienanlageobjekte erbaut werden. Auch wenn dies ein Thema der Gemeinden ist, möchten wir Sie gern mit auf diesen Weg nehmen und für den Kreistag sensibilisieren.5.         Für die Einwohner und Urlauber unserer Region muss die Gesundheitsversorgung verbessert werden. Es gibt in vielen Orten keine Nachfolge für Haus- und Fachärzte, die in Rente gehen. Die Versorgung im Krankenhaus muss vielfältiger sein und die Krankenhäuser müssen schnell erreichbar sein.6.         In Bezug auf junge Familien ist es wichtig, die Schließzeiten der Kitas zu verkürzen. Überwiegend schließen die Kitas über 3 Wochen im Block in der Hauptsaison. Die Arbeit auf der Insel zeichnet sich hauptsächlich durch den Tourismus aus und dementsprechend sind die Arbeitszeiten in der Saison erhöht und der Bedarf der Kitabetreuung höher als in der Nebensaison.7.         Zur Zeit scheitern wir an der flächendeckenden Umsetzung der digitalen Meldescheine, da diese lediglich auf Landesebene für Hotelbetriebe anerkannt wurden. Die §29 und §30 im Bundesmeldegesetz regeln die derzeitige Melde-pflicht und Meldescheine und verpflichten die Beherbergungsstätten dazu, ihre Gäste beim Check-in auf Papier ausgedruckten Meldescheinen unterzeichnen zu lassen. Eine Änderung des Meldegesetzes auf Bundesebene würde einen enormen Fortschritt in die heutige Zeit bedeuten sowie Zeit und Material sparen. Auch hier ist das Land letzten Endes gefragt.8.         Wir möchten unsere Forderung und Bitte nach einem ständigen Vertreter der Tourismusverbände im Tourismusausschuss des Landkreises erneuern.9.         Ebenso ist es uns wichtig, zukünftig die Vision eines Inselmanagers zu verfolgen.  Wir erwarten dadurch eine bessere Zusammenarbeit der Kommunen und des Landkreises und schnellere Lösungen von überregionalen Problemen. Sobald das Konzept eines Inselmanagers definiert wurde, möchten wir Sie bitten uns dahingehend zu unterstützen.Unsere Vorstände haben sich verständigt, dass wir am 17.09.2019 gemeinsam alle Mitglieder der Betriebs- und Tourismusausschüsse sowie die Amtsausschüsse der Gemeinden und den Tourismusausschuss des Landkreises zu einer Informations-veranstaltung einladen werden. Wir möchten die neuen Mandatsträger schnell für unsere Herausforderungen sensibilisieren und gemeinsam nach Lösungen suchen. Hier wollen wir auch die notwendigen, schellen Gesetzesänderungen für die einheitliche Kurkarte und die flächendeckende Fremdenverkehrsabgabe diskutieren.Wir möchten Sie bitten, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen und Sie für diese Veranstaltung ebenfalls ganz herzlich einladen.In den nächsten Jahren stehen enorme Herausforderungen vor uns. Wir werden diese nur gemeinsam meistern können. Wir sind uns bewusst, dass der überwiegende Teil nur durch die Gemeinden zu leisten sind bzw. durch Schwerin geregelt werden muss. Uns ist jedoch wichtig, dass wir gemeinsam an diesen Themen arbeiten.Mit freundlichen Grüßen die Tourismusverbände TVIU, HIU, DEHOGA und UTG.1. **Aktuelle Stellungnahmen**

Die aktuellen Stellungnahmen sind unter <https://tviu.de/aktuelle-stellungnahmen-des-tviu/> zu finden.1. **Vermietung von Ferienunterkünften- Diese rechtlichen Vorschriften gelten**

Viele Menschen vermieten ihre Wohnung, ihr Haus oder ein Zimmer an Feriengäste. Egal ob kurzzeitig oder regelmäßig – dabei sind zahlreiche Regelungen und Vorschriften zu beachten. Deshalb gibt der DTV Gastgebern nun eine Orientierungshilfe an die Hand: Eine Übersicht informiert unter anderem über wichtige Vorgaben im Miet-, Bau-, Melde-, Steuer- und Gewerberecht.<http://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Newsletter/Uebersicht_Vorschriften.pdf>1. **Was gibt es Neues von unseren Verbandsmitgliedern**

**Dünenverstärkung für Kölpinsee, Koserow und Zempin**An den drei Küstenabschnitten (Zempin, Koserow, Kölpinsee) werden ab Herbst 2019 insgesamt rund 500.000 m³ Sand aufgespült. Der Sand wird aus der landeseigenen marinen Lagerstätte „Koserow“ gewonnen. Der geförderte Sand wird vor dem Laden an Bord klassifiziert. Die Feinfraktion wird an den Strand gespült und in die Düne eingebaut. Die Dünenkrone und die seeseitige Böschung werden anschließend bepflanzt. *Übersichtskarte der Dünenverstärkung***Usedomer Bäderbahn****1 Jahr KaiserbäderCard**Am 01. August 2018 wurde mit Unterstützung des Energieministeriums das Pilotprojekt kurkartenfinanzierteÖPNV-Nutzung auf der Insel Usedom (KaiserbäderCard) gestartet. Die Pilotphase warursprünglich auf 3 Monate begrenzt. Nachdem bereits in den ersten Monaten eine sehr hoheAkzeptanz bei den Einwohnern und Gästen zu verzeichnen war, wurde das Pilotprojekt bisMärz 2019 verlängert und auf Beschluss der Gemeindevertretung Heringsdorf ab April 2019dauerhaft eingeführt.Jörgen Boße, Geschäftsführer der UBB: „Mit der KaiserbäderCard hat die Gemeinde Heringsdorfein in Deutschland einzigartiges Angebot auf den Weg gebracht. Hier ist erstmals der kostenfreieÖPNV für alle umgesetzt worden. Das heißt nicht nur Urlauber und Tagesgäste sondern auchEinheimische profitieren von der KaiserbäderCard gleichermaßen. Gerade die Öffnung derKaiserbäderCard für Einwohner der Gemeinde Heringsdorf ist dem persönlichen Einsatz desscheidenden Bürgermeisters Lars Petersen zu verdanken.“Seit Anfang dieses Projektes am 01.08.2018 haben die Einwohner der Gemeinde Heringsdorf denÖPNV 28.500 und Berufspendler 2.600 Mal genutzt. Die Gäste der Gemeinde haben die Bussesogar fast 400.000 Mal bestiegen und so die Öko-Bilanz ihres Aufenthalts auf der Insel Usedomdeutlich verbessert. Mit 3.605 Nutzern wurde am 16.07.2019 der Tageshöchstwert registriert. Über1.000 Einwohner der Gemeinde Heringsdorf haben in der Zeit zudem die Fernlinien der UBB nachHamburg und Berlin genutzt.Thomas Heilmann, Kurdirektor Gemeinde Heringsdorf: „Das Projekt führt zur Mobilitätssteigerungder Einwohner und der Gäste, aber auch zur Umwelt- und Straßenentlastung in unsererUrlaubsregion. Es dient u.a. der Nachhaltigkeit des Tourismus, von dem die Gemeinde lebt.“Mit der Einführung der KaiserbäderCard hat sich auch das Fahrplanangebot verbessert. So wurdein der Saison der 20-Minuten-Takt eingeführt. Während der Sommerferien verkehren die Busse aufder Kaiserbäderlinie jetzt bis 22.30 Uhr. Die UBB hat das Fahrplanangebot von 0,6 Mio. Linienkmin 2016 auf 1,2 Mio. Linienkm 2020 verdoppelt. Neben der Taktverdichtung auf derKaiserbäderlinie wurde auf den Linien im Inselsüden ein 2-Stundentakt eingeführt.Lars Petersen, Bürgermeister Heringsdorf: „Wir haben das beste ÖPNV-Angebot seit 30 Jahren inder Region, welches auch in Mecklenburg-Vorpommern seinesgleichen sucht. Wir haben einVerkehrsproblem und müssen nach Wegen suchen, dieses zu lösen und da ist dieKaiserbäderCard ein sehr gutes Mittel. Ich danke den Abgeordneten, dass sie damals für dasProjekt gestimmt haben, dem Minister Pegel, dass er es finanziell unterstützt hat und Jörgen Boßeund dem Team der UBB, die uns bei der Umsetzung unterstützt haben. Ich hoffe, dass auch in derZukunft solche Projekte mit dem gleichen Erfolg realisiert werden und wünsche meinerNachfolgerin dabei viel Erfolg.“*-Pressemitteilung Usedomer Bäderbahn GmbH-*Tourismusverband Insel Usedom e.V.Geschäftsstelle: Strandstraße 23, 17459 Seebad LoddinTelefon: +49 (0) 38375 24642[www.tviu.de](http://www.tviu.de) - info@tviu.de |
|  |
|  |

 |

Das Bild wurde vom Absender entfernt. |